

Marktkommentar

Der neue Chef der SNB steht für Kontinuität. Das ist gut, denn genau das braucht der Franken, um eine stabile Währung zu bleiben. Die Börse dagegen zeigt sich diese Woche unschlüssig. Es fehlen die Impulse.



CHART DER WOCHE

Europas Autosektor stockt

Kursentwicklung des europäischen Aktienmarktes verglichen mit dem Autosektor, indiziert



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Europas Autosektor tut sich schwer. Die Aktienkurse hinken dem Markt hinterher. Gründe sind eine konjunkturell bedingt sinkende Nachfrage, hohe Kosten aufgrund der Elektrifizierung und zunehmende chinesische Konkurrenz. Das drückt die Erträge. Belastend wirkt auch, dass Fahrzeuge aus dem Reich der Mitte stark subventioniert werden und so den Wettbewerb verzerren. Deshalb sollen sie nun in Europa – wie schon in den USA – mit einem Strafzoll belegt werden. Was als Schutz gedacht ist, könnte nach hinten losgehen, denn China war in der Vergangenheit der wichtigste Absatzmarkt für viele europäische Hersteller.



AUFGEFALLEN

Verzicht auf den Pool

Die Stimmung der US-Konsumenten trübt sich zunehmend ein. Grosse Ausgaben wie etwa ein eigener Pool werden aufgeschoben, wie die Warnung des Schwimmbadbauers Pool Corporation zeigt.



AUF DER AGENDA

Schweizer Inflation

Am 4. Juli publiziert das Bundesamt für Statistik (BFS) die aktuellen Teuerungsdaten.

Richtungslose Schweizer Börse: Der Swiss Market Index (SMI) tut sich schwer. Auf einen guten Wochenstart folgte Ernüchterung. Zeitweise rutschte der Schweizer Leitindex unter die psychologische Marke von 12'000 Punkten. Konträr dazu zog die Volatilität etwas an, befindet sich allerdings in etwa auf dem Niveau von Anfang Jahr. Diese Orientierungslosigkeit hat vor allem mit der schwachen Nachrichtenlage der Unternehmen zu tun. Enttäuschende Neuigkeiten kamen vom Elektrokomponentenhersteller Carlo Gavazzi. Ein schwacher Geschäftsgang und ein getrübler Ausblick veranlassen das Unternehmen zu einer Dividendenkürzung. Der Versicherer Zurich übernimmt für 600 Millionen US-Dollar das Reiseversicherungsgeschäft der Konkurrentin AIG und baut damit seine Marktstellung aus. Nach Abschluss der Transaktion rechnet Zurich mit Bruttoprämien aus diesem Geschäft von 2 Milliarden Dollar. Positiv im Gespräch waren die Aktien von Richemont, weil bekannt wurde, dass Bernard Arnault beim Luxusgüterkonzern eingestiegen ist. Arnault kennt sich in diesem Sektor aus. Er ist Mehrheitsaktionär des Luxusgüterkonglomerats LVMH.

Basel III trifft Banken: Der Bundesrat hält an seinen Fahrplan fest und will die verschärften Eigenmittelvorschriften nach Basel III wie geplant per Anfang 2025 einführen. Weil es in einigen Ländern diesbezüglich zu Verzögerungen kommen könnte, hatte die Schweizerische Bankiervereinigung mindestens eine teilweise Verschiebung angeregt. Höhere Eigenmittel bedeuten aus Bankensicht höhere Kosten, was die Aktienkurse belastet. So tendierten die Valoren der Grossbank UBS im Wochenverlauf schwächer. Aktuell handeln sie auf dem Niveau von Anfang Jahr, nachdem sie dieses Jahr in der Spitze 9.4% zugelegt hatten.

Für Meyer Burger scheint die Sonne: Die Aktien des gebeutelten Solarzellenherstellers Meyer Burger haben diese Woche deutlich zugelegt, weil die Produktion der Solarmodule in den USA Fahrt aufnimmt. Positiv ausgelegt wurde auch, dass mit einem US-Energieunternehmen ein dreijähriger Abnahmevertrag abgeschlossen werden konnte. Zudem wurde mit einem US-amerikanischen Industrie- und Technologiekonzern eine Vereinbarung über eine strategische Zusammenarbeit ausgehandelt, die voraussichtlich im dritten Quartal abgeschlossen wird. Die Nachrichten bestätigen, dass der Aufbau in den USA planmässig verläuft. Wie gross die Unsicherheiten sind, verdeutlicht aber die Tatsache, dass die Titel – trotz eines Kurssprungs von über 30% – immer noch um das Niveau der Kapitalerhöhung von Anfang April handeln: 1 Rappen. Daran wird sich bald etwas ändern, denn die Aktionäre haben an der Generalversammlung diese Woche einer Aktienzusammenlegung im Verhältnis von 750:1 zugestimmt. Die neuen Titel werden ab dem 1. Juli gehandelt.

Neuer Chef der SNB ist bekannt: Martin Schlegel, der aktuelle Vize-Präsident der Schweizerischen Nationalbank (SNB), übernimmt ab Oktober das Zepter. Seine Ernennung steht für Kontinuität. Er wirkt seit 2003 für die SNB und wird bisweilen auch als «Ziehsohn» und damit logischer Nachfolger des amtierenden Chefs, Thomas Jordan, bezeichnet. Dieser arbeitet seit 1997 für die Schweizerische Nationalbank und war 2012 zum obersten Währungshüter des Landes aufgestiegen.

Volkswagen kooperiert mit Rivian: Elektroautos sind mehr Computer als Auto, sagt man. Aus diesem Grund will der deutsche Autobauer Volkswagen (VW) mit dem US-Elektroautohersteller Rivian eine Partnerschaft eingehen, bei der es um die Entwicklung von Software für Elektroautos geht. Bis zu fünf Milliarden US-Dollar will VW in das Projekt investieren. Auf dem Papier scheinen beide Unternehmen davon zu profitieren: Rivian braucht wegen hohen Verlusten frisches Geld und VW musste die Einführung neuer Elektromodelle in der Vergangenheit wegen Softwareproblemen immer wieder verschieben. Bevor jedoch die Früchte der Kooperation geerntet werden, dürfte es noch einige Jahre dauern.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte

raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre
lokale Raiffeisenbank

raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «[Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten](#)» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.